



Der Verkehr wurde erfolgreich blockiert. Die Fahrzeit von Grund nach Schöngrabern betrug durchschnittlich 20 Minuten.



Perfekt vorbereitet waren die Demonstranten in Grabern. Mit vielen Schildern machten sie klar, was sie stört und was sie fordern.

**ZITIERT**

„Wir waren schon für einen Ausbau, da hat der Hogl Politik noch nicht einmal schreiben können!“

**Herbert Goldinger (SP)** ärgert sich über die Auftritte von Landtagsabgeordneten Richard Hogl (VP).

„Sie malträtiert den Bezirk für nix! Sie müssten sich eigentlich bei den Verkehrsteilnehmern entschuldigen! Die fahren ja nicht zum Spaß auf der B 303 ...“

**Goldinger hält die Proteste für unnötig, das Projekt sei auf Schiene.**

„Der Verkehr hat keine Farbe, genauso wenig wie Lebensqualität.“

**Peter Schießwohl, Sprecher der Bürgerinitiative Schöngrabern.**

„Die Demos sind gut gemacht. Aber die Bürger haben sich sicher mehr erhofft. Die verantwortlichen Politiker besuchen die Demonstrationen zwar, aber davon werden die Ortsdurchfahrten nicht entlastet“ ...

... meint **Christian Lausch (FP)**.

**IMPRESSUM**

Sonderprodukt der NÖN – Unabhängige Wochenzeitung für Niederösterreich. Medieninhaber und Hersteller: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Mitglied des VÖZ. Art Copyright ©Bildrecht, Wien. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter [NÖN.at/impressum](http://NÖN.at/impressum) ständig aufrufbar.

# B 303-Demo gipfelte

**Verkehr blockiert | Ein Unfall verzögerte den Start der Demonstration.**

Von **Sandra Frank**

**GRABERN |** „Wenn immer so wenig Autos fahren würden, das wär gemütlich. Da müssten wir keine Angst um die Kinder haben“, sagt Peter Schießwohl, Sprecher der Bürgerinitiative Schöngrabern. Denn die Demonstration am Montagmorgen startete nicht wie geplant. Kurz vor Demonstrationsbeginn ereignete sich zwischen Grund und Schöngrabern ein Unfall, der Verkehr musste umgeleitet werden.

Die Demonstranten waren enttäuscht und ärgerten sich über die Umleitung: „So macht das ja gar keinen Sinn, wenn keine Autos fahren!“ Denn die Realität sieht anders aus: „Jeden Tag in der Früh und ab etwa halb vier am Nachmittag ist es ein Horror“, klagen die Schöngraberner über den Verkehr, sie fordern endlich den lang versprochenen Ausbau der Weinviertler Schnellstraße S 3, der ihren Ort vom Verkehr befreien würde. Schließlich wurde die Umleitung aufgehoben, die Autos fuhren wieder durch Schöngrabern.

„Ich habe von Grund bis hierher 20 Minuten gebraucht“, be-

richtet ein Lkw-Fahrer. Diese Tatsache freut die Demonstranten, auch wenn ihnen bewusst ist, dass „die Autofahrer eigentlich gar nichts dafür können“. Doch nur so könnten sie auf sich aufmerksam machen. „Ich habe mir extra einen Tag Urlaub für die Demonstration genommen“, sagt eine Anrainerin.

**B 303: Verkehrslärm rund um die Uhr**

Sie leide seit Jahren unter dem starken Verkehr. „Man kann nicht einmal in der Nacht das Fenster aufmachen“, sagt eine andere, dass der Verkehr kaum zum Stillstand kommt.

Während es auf der Fahrbahn trotz Demonstration ruhig zugeht, kam es abseits der Straße zu verbalen Polit-Schlachten: Den Sozialdemokraten des Bezirks ist es ein Dorn im Auge, dass die ÖVP versuche „es so darzustellen, als wären wir gegen den Ausbau der Weinviertler Schnellstraße“, sagt SPÖ-Bezirkschef Werner Gössl. „Die SPÖ war schon immer für den vierspürigen Ausbau von Stockerau bis zur Grenze. Und zwar schon in einer Zeit, in der Herr Hogl noch gegen das Pro-

jekt aufgetreten ist, weil er für die Direktvermarkter in den Orten aufgetreten ist“, betont der Sozialdemokrat.

„Das ist ein völliger Blödsinn, das stimmt nicht einmal im Ansatz“, ist Landtagsabgeordneter Richard Hogl (ÖVP) über diesen Vorwurf verärgert. Er habe sich immer für den Ausbau der Straße eingesetzt. Zu einem lautstarken Wortgefecht kam es aller-

„Die Weinviertler Schnellstraße wird gebaut werden. Die UVP wird voraussichtlich im Sommer abgeschlossen werden.“

**Werner Gössl (SPÖ) hat Insider-Infos zum Projekt.**

dings zwischen Hogl und Mailbergs Bürgermeister Herbert Goldinger. Er warf Hogl vor, die Demonstrationen zu initiieren und für populistische Aktionen seiner Partei zu nutzen. Die Sozialdemokraten seien bisher den Demonstrationen, auf die Bitte der Bürgerinitiativen hin, ferngeblieben. „Ich war als Bürgermeister bei meinen Bürgern